



Kunst und Bau | «LICHTFARBENSPIEL» von Selina Lutz

2021 - 2023



Künstlerin

Selina Lutz, Bern

Projekt

Neubau Besondere Volksschule mit Quartierküche, Turnhalle und Umgebung

Objekt

Adresse

Neubau Besondere Volksschule Bern

Statthalterstrasse 80, 3018 Bern

Architektur

Froelich & Hsu Architekten AG, Zürich

Bauherrschaft

Hochbau Stadt Bern

Projektvorschlag Oktober 2021

Selina Lutz' ist von Impulsen ausgegangen, die sie von Kindern mit einer Beeinträchtigung bekommen hatte. Leitmotiv ist das Erleben von Zeit. Die "äussere Zeit" dargestellt durch eine grosse Sanduhr in einem Chromstahlrad gelang aufgrund der komplexen Umsetzung nicht zur Ausführung. Die "innere Zeit" dargestellt durch an der Eingangsdecke abgehängter Glassilhouetten in Form von Pflanzen und Handzeichen, der teilweisen Kommunikationssprache der besonderen Fachschule ist ein Lichtfarbenspiel unter dem Vorzeichen von Veränderung und leisem Zauber. Naturphänomene wie Licht und Farbe werden so erlebbar gemacht und der Aus-

senraum tritt in eine weitere Verbindung mit dem Innenraum.

Realisierung

Die Weiterentwicklung des „Lichtfarbenspiels“ später umbenannt in „Hoi, Hoi (Innere Zeit)“ liegt aus Sicht der Jury Selina Lutz' künstlerischer Handschrift näher; Fragen an die Grösse und Formfindung (abstrahierte Fragmente von geschützten Pflanzen wie, Spitzahorn, Roteiche, Weissdorn) der Glaselemente konnten in Proben geklärt werden und ihre Positionierung im Raum wurden mit Tests vor Ort das Spiel von Licht, Schatten und Reflexen abgestimmt. Die Umsetzung erwies sich insofern als herausfordernd, als dass die

SKIZZE „LICHTFARBENSPIEL“



LICHTFARBENSPIEL AUS DER HÖHE



mundgeblasenen Glasstücke eingefärbt und gleichzeitig Sicherheitsüberlegungen standhalten mussten. Die Grösse der Glasstücke musste geringfügig redimensioniert und die pigmentierten Farben in ein VSG-Glas gepackt werden.

Auswahlgremium | Preisgericht / Jury

Sachrichter*innen

Renato Nell (V)	Projektleiter, Hochbau Stadt Bern	1 Stimme
Johanna Dürst	Leiterin Besondere Volksschule	1 Stimme

Fachrichter*innen

Christian Tschumi	Landschaftsarchitekt	1 Stimme
Ronny Hardliz	Mitglied der Kunstkommission Bern	1 Stimme
Felicity Lunn	Direktorin Pasquart Kunsthaus Centre d'art, Biel	1 Stimme

Lucie Kolb	Mitglied der Kunstkommission Bern	1 Stimme
Adrian Froelich	Froelich und Hsu Architekten AG	1 Stimme

Die Auswahl der Kunschtchaffenden und des Kunstprojektes wurde durch Mitglieder der Kunstkommission der Stadt Bern begleitet. Zur Erlangung von Entwürfen für das Projekt Kunst und Bau wurde ein Projektwettbewerb auf Einladung von Kunschtchaffenden durchgeführt.

Die Wettbewerbsbegleitung wurde durch Isabelle Zürcher moderiert und begleitet.

Auf die Veröffentlichung des Studienauftrags im November 2019 reichten 129 Künstlerinnen, Künstler und Arbeitsgemeinschaften ihr Dossier ein zur Präqualifikation. Die Jury einigte sich auf sechs Positionen und lud Ende Februar 2020 Inga Häusermann, Mikhail Karikis, Rebecca Kunz, Matthias Liechti, Selina Lutz und Hinrich Sachs ein, einen Projektvorschlag zu konkretisieren.



Kunst und Bau | «WUNDERKASTEN» von Hinrich Sachs
2021 - 2025



Künstlerin
Hinrich Sachs, Basel

Projekt
Neubau Besondere Volksschule mit Quartierküche, Turnhalle und Umgebung

Objekt
Adresse
Neubau Besondere Volksschule Bern
Statthalterstrasse 80, 3018 Bern

Architektur
Froelich & Hsu Architekten AG, Zürich

Bauherrschaft
Hochbau Stadt Bern

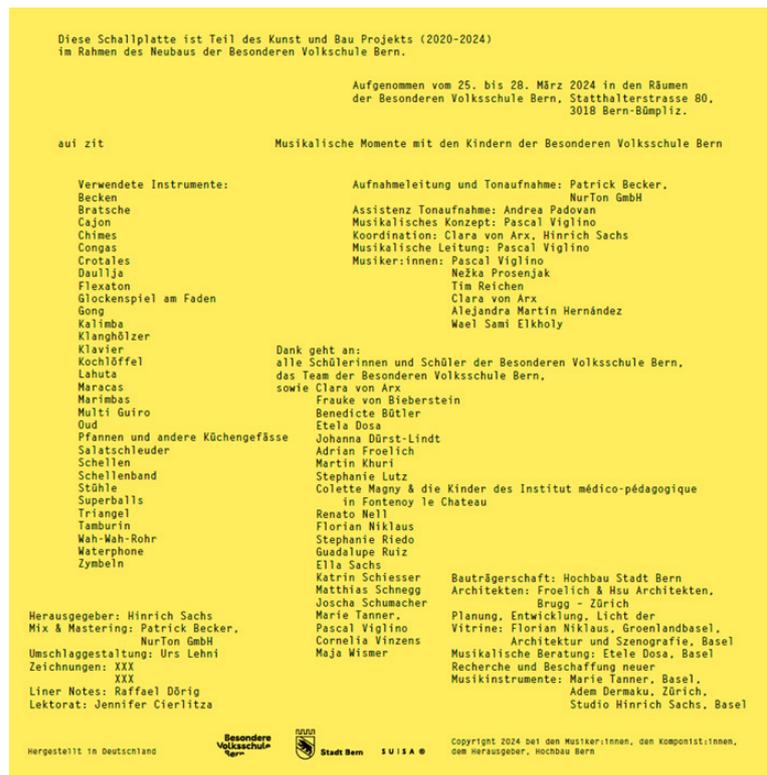
Projektvorschlag Oktober 2021

Hinrich Sachs lässt sich mit seinem „Wunderkasten“ auf die an der besonderen Schule wichtige Praxis des Musizierens ein. In einer grossen Vitrine wächst der schuleigene Bestand an Musikinstrumenten zur Sammlung zusammen. Diese wird um weitere Instrumente aus verschiedenen kulturellen Kontexten erweitert. Parallel zur Sichtbarmachung der Instrumente bereiten sich Schülerinnen und Schüler auf einen einmaligen Konzertauftritt vor. Mit Unterstützung professioneller Musikerinnen und Musiker nehmen sie Trommeln, Rasseln, Pfeifen zur Hand, erfinden und erproben im Schulorchester ihre eigene Schulmusik. Die einmalige Performance wird auf-

gezeichnet und bleibt als Tonträger mit eigens entwickeltem Cover erhalten.

Realisierung

Die Umsetzung der Vitrine erwies sich als herausfordernd, zumal sich die Position im Foyer noch etablieren musste. Die Parameter dazu waren vielfältig. Der Findungsprozess in der laufenden Planung mit externen Partnern (Schreiner, Künstler) herausfordernd und spannend zugleich (Detaillierung der Vitrine (Florian Niklaus Groenlandbasel); erste Treffen mit Pascal Viglino (Musiker/Musikpädagoge) zwecks der Vereinbarung Zusammenarbeit etc.. Erwerb weiterer neuer Instru-



mente, u.a. Ersteigerung; Tests Vitrinenfarbe, Detaillierung Innenausstattung der Vitrine, Beauftragung der Anfertigung der Vitrine inkl. Lackierung Innenwände und Beleuchtung (Luginbühl Metall- und Glasbau, Uetendorf) etc.

Die Tonaufnahmen mussten mit Schule und diversen Musikern via Workshop und Musikwoche koordiniert werden. Die Schallplattenpressung musste anschliessend eingeleitet und das Cover bestimmt werden.

Auswahlgremium | Preisgericht / Jury

Sachrichter*innen

Renato Nell (V)	Projektleiter, Hochbau Stadt Bern	1 Stimme
Johanna Dürst	Leiterin Besondere Schule	1 Stimme

Fachrichter*innen

Christian Tschumi	Landschaftsarchitekt	1 Stimme
Ronny Hardliz	Mitglied der Kunstkommission Bern	1 Stimme

Lucie Kolb	Mitglied der Kunstkommission Bern	1 Stimme
Felicity Lunn	Direktorin Pasquart Kunsthaus Centre d'art, Biel	1 Stimme
Adrian Froelich	Froelich und Hsu Architekten AG	1 Stimme

Die Auswahl der Kunstschaftenden und des Kunstprojektes wurde durch Mitglieder der Kunstkommission der Stadt Bern begleitet. Zur Erlangung von Entwürfen für das Projekt Kunst und Bau wurde ein Projektwettbewerb auf Einladung von Kunstschaftenden durchgeführt.

Die Wettbewerbsbegleitung wurde durch Isabelle Zürcher moderiert und begleitet.

Auf die Veröffentlichung des Studienauftrags im November 2019 reichten 129 Künstlerinnen, Künstler und Arbeitsgemeinschaften ihr Dossier ein zur Präqualifikation. Die Jury einigte sich auf sechs Positionen und lud Ende Februar 2020 Inga Häusermann, Mikhail Karikis, Rebecca Kunz, Matthias Liechti, Selina Lutz und Hinrich Sachs ein, einen Projektvorschlag zu konkretisieren.